Weilhurger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Umtsblatt der Stadt Weilburg . In fämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

bezugspreis: Ericheint un jebem Werftog und toftet abgehalt monarlich s Dig. bei unferen Anstragern monatlich 65 Big., vierteljubrlich durch bie Boft ohne Beftellgelb Mit. 1,95.

Berantwortfider Schriftleiter: 3. D. Albert Pfeiffer, Beifburg. Drud und Ferlag : S. Bipper, d. m. 6. f., Beilburg. Telephon Mr. 24.

Juferate: Die einspaltige Garmonbgeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes undmeislich ben beiten Erfolg. Inferaten-Annagmes Rleinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagovorber

9tr. 15.

Donnerstag, ben 18. Januar 1917.

56. Jahrgang.

Raifersgeburtstag und Kriegervereine.

3m hinblid auf ben Geburtstag bes Raifers ver-

Rameraben!

Das hochherzige Friedensangebot unfers Raifers ift pon ben Jeinben ichnode abgelehnt worben. Ge. Daj. ber Raifer but bie richtige Antwort barauf im legten Armee- und Marine. Befehl gegeben :

Der Rrieg wirb fortgejest! Die Berantwortung für alle meiteren furchtbaren Opfer fällt auf Die Begner! Bir fampfen weiter, bis wir die Reinde gum Frieben amingen!"

Auf allen unfern Fronten ju Lande und gu Baffer werden bie taiferlichen Borte gunben. Unfere Rameraben bet Felbarmee und der Flotte wird ber gorn fiber bie Beinde, die ber Belt ben ihnen unbequemen Frieden noch porenthalten, gu neuen Rampfestaten begeiftern. Aber auch die heimat, alle, die feit nunmehr 21/2 Jahren die Laft des Krieges mit vaterländischer Begeisterung getrugen haben, und bie von bem Friedensangebot bes Ruifers das Raben eines fiegreichen beutschen Friedens erhofft hatten, ftimmen unferm Raifer mit neuem Born gegen die Feinbe gu:

"Es muß forigekampft werden bis jum fieg-

Dies gu zeigen, ber Welt ertennen gu geben, bag bas gange beutiche Bolt einmittig hinter feinem Raifer fteht, ein der Allerhöchfte Geburtstug Seiner Majeftat der geeignete Tag. Bir ersuchen baber unfre Bereine, am
diesjährigen Raisergeburtstage zu einer ernften, felerfiden Aundgebung gusammengutreten und lout gu beseugen, bag wir in ber Beimar eine mit unferm Raifer find, eins mit unfern tampfenden Rameraden ber Armee und ber Marine, und bag ber Rampf fortgeben muß bis zum geficherten, hoffentlich recht bolbigen Frieden.

Es empfiehlt sich aber auch, biese Rundgebung nicht auf die Rriegervereine zu beschränten, sondern überall bo, wo es die örtlichen Berhaltniffe irgendwie gestatten. möglichft alle Bereine und Bereinigungen gu einer geguliefen meinfamen Ertlarung entichloffener Baterlandstreue einzulaben.

nifblatt Die Borftande des Deutschen Rriegerbundes und des Breug. Landes-Rriegerverbandes.

Beftphal.

(Rachbrud verboten.)

Bor einem Jahr.

18. Januar 1916. 3m beutichen Reichstag gab es eine langere Musiprache in ber Benfurfrage; man war sich darin einig, daß in dieser Angelegenheit man-cherlei verbesserungsbedürftig sei. — In Risch fand eine Zusammentunft des deutschen Kaisers mit dem bulgariichen Baren Ferdinand ftatt, bie febr berglich verlief. Der Raifer fiberreichte bem Baren ben Felbmarichallftab. - Die Entente beichoß mit einem farten Geschwaber von Rriegsschiffen die bulgarifchen Städte Debeugatich und Borto Lagos. Der gange Erfolg Diefer großen Aftion war die Totung von 4 Pferben. - Die gefluchtete ferbifche Regierung folug nun ihren Sig in Rorfu auf und zwar im Adilleion, bem Schlof bes beutiden Raifers. Ein billiges Bergnigen, ba es in Serbien ohnehin nichts zu regieren gab. — Ronig Ritolaus von Montenegro trieb boppeltes Spiel; er flüchtete auf einem fleinen Fahrzeug nach Stutari und manberte bann gu Sug nach San Giovanni bi Mebua, wo er von ben Italienern in Empfang genommen murbe. hatte er noch versucht, die montenegeinischen Eruppen ju erneutem Wiberftand aufzustacheln, biefe hatten jedoch von ihm fturmifch Brot verlangt anftatt Fortfegung bes Rrieges. Jest fiderte es burch, bas bas Angebot ber Baffenftredung nur ein Bormanb gemefen, um Beit ju gewinnen.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Heeresleitung.

Großes Saupiquartier, 17. Jan. (2B. T. B. Umtlich.) Beflider Ariegsfdauplah.

Deeresgruppe Rronpring Rupprecht. Un mehreren Stellen ber Front nahm ber Artillerietampf an heftigleit gu. 3m Bpern-Bogen murbe eine feindliche Unternehmung burch unfere Batterien im

Reime erftidt. Erfolgreiche eigene Patrouillen-Unternehmungen bei Le Bars, Guendecourt und weftlich Peronne brachten 27 Gefangene und ein Mafdinengewehr ein.

heeresgruppe Rronpring.

Rad wirfungsvoller Sprengung auf ben Combres-Sofen brangen hannoverifche Infanterie und Bioniere in die feindliche Stellung ein und fehrten nach fibermaltigung ber Grabenbejagung mit mehreren Gefangenen in bie eigenen Linien gurlid.

Offlider Rriegsfdauplag.

Beeresfront bes Generalfelbmarichalle Bringen Leopold von Bayern.

Seftigem Artilleriefeuer folgten nachmittags ruffifche Angriffe gegen unfere Stellungen füblich Smorgon, Die abgeschlagen find. 3r fcmaler From eingebrungener Feind murbe gurudgemorfen. Die Stellung ift reftios in unferer Sand. Bahlreiche tote Ruffen bebedten bas Ungriffsfeld. Babrenb ber Racht murben an mehreren Stellen gegen unfere Linien vorgehehenbe Erfunbungs. abteilungen und Jagbtommanbos abgemiefen.

Gront bes Genecoloberit Erghergog Jofef

In ben Offkarpathen holten Stoftrupps beuticher Jager am Comen (norblich ber Golbenen Biftrit) mehrere Muffen und ein Mafdinengewehr aus ben feinb. lichen Graben.

Bwifchen Cafinu- und Suftfa-Gal festen bie Ruffen und Rumanen ihre Angriffe gegen bie ihnen in ben letten Rampfen entriffenen Sobenftellungen mit ftarfen Daffen erbittert fort. Auf einer Ruppe gelang es ihnen Bug gu faffen, an allen anberen Stellen find fie unter großen Berluften blutig abgewiefen.

> Deeresgruppe des Generalfelbmaricalls von Madenjen.

In der Sumpfniederung gwijchen Braifa und Galas find vorgeschobene türtische Boftierungen bei Badeni por übetlegenen feinblichen Rraften befehlsgemaß auf bie Sauptficherungslinie gurudgenommen.

Gegen Sa Burtea vorgebenbe ruffifche Abteilungen murben burch unfer Urtilleriefeuer gum Salten gezwungen.

Majedonifde Front.

Unperanbert.

Erogbem ungunftige Bitterungeverhältniffe bie Flugtätigfeit im Monat Dezember erheblich einschranften, gelang es unferen Fliegern und Flugabmehrformationen, bem Feinbe erhebliche Berlufte gugufügen.

Bir verloren 17 Fluggeuge.

Unfere Begner bußten 66 Flugmafdinen ein, bavon im Buftfampf 48, burch Abichuß von ber Erbe 16, burch unfreiwillige Landung zwei. hiervon find in unferem Befig 22, jenfeits ber Linien ertennbar abgeftürgt 44 Huggeuge.

Der erfte Generalquartiermeifter Sudendorff.

Auf dunden Pfaden.

(Rambrud besbeten.)

(Fortfehung.) nichts, als bas Brechen der fleinen Zweige, wenn der Borfter daneben trat, und das ftarte Anirschen des Eises unter seinem Fuß. Sonst regte sich nichts. Wie ausgeporben lag bie Welt,

Raber und naber froch Armann an die Felswand beten. Schon ragte fie fast bicht vor ihm empor in miler Sobe. Da weitete fich bas Gebuich gu beiden Geiten. Ein gang fleiner Raum wurde frei.

Und ba unter ben tiefhangenden 3meigen gabnte es

Der Eingang gur Felfenhöhle lag vor ihm. Gehr vorbor dem finfteren Soche.

Der Mond marf fein Bicht über alles, und einzelne feiner Strublen trafen auch bis in das Innere der fleihen spoble.

Mrmonn budte fich unter den überhangenden Gelfen

Beine nun icon vollständig an bas halbe, unfichere Bicht gewöhnten Augen faben zuerst nichts als einige große naufen durrer Blatter und Moofes. Darüberhin war Etrob gebreitet zu einem Lager. Aber allmählich sab Urmann mehr.

Dort auf bem Strob lag, weit ausgestredt, eine menich-

Der Ropf mar tief eingewühlt in das Stroh. Man tonnte nichts unterjoriben als die große Lodenjoppe, die Duchligen Stiefel und eine Sand, welche fest im Urm Die Büchfe bielt.

Memann folich naber. 3a, bas mar ber Baldangug des Sormager Seini! Da unter dem Lobenhutel, meldes er aufbehalten batte frauste fich bas wirre haar beroor. Der Mann atmete tief und gleichmakia. Er ichtief left.

Immer mehr gewohnten lich die Angen bes Oberjorfters an bas Zwielicht in ber Sobile.

Da jah er auch munches, bas fein Jagerberg mit

Dort im Bintel lag ein Rehfell, zwei Safenbalge ba-neben. Un ber Mand hing an einem Boriprung ein auserlefen icones Gemelh.

"Bildecer !" ftieft Mrmaun emport hervor. Run affo! Da hotte er ibn ja endlich, den eienden Salunten, dem er icon fo boufig nachge part. Das icone Wild war manchmai ipurlos verichwunden; gar oft batte ber forner einen Schaf vernommen mitten in ber Racht. Aber nie batte er ben llebeltater fangen tonnen.

lind boch maren Jager und Bilderer von jeber bie erbittertften Geinde!

Bienn er den hormager jest niederichof, jest, wo er fo fest und abnungelos follef, ware benn bas ein linrecht

Da, rund um ibn, maren doch die Bemeife, daß der Mann ein Bilbbied mar argfter Urt!

Und welches Gliid mare es für fie alle : für Otta, für Mga, für ihn felbit und bie uniconfoigen Rinder, wenn

Diefer gewaltratige Menich nicht nicht lebte. Wenn hormager ion, Armann, fchlafend fande, er warde fich nicht eine Sefunde besinnen, wurde ibn talten Blutes niederfnallen, trat an ben grubeinden Mann beran und locte.

"Tue es, bann bift du ibn los für immer!" Schon fuhr feine Sand nach dem Sahn der Buchfe.

Aber jab ließ er fie wieder finten. Rein! Er war doch tein feiger Mörder! Er hatte noch nie ein Unrecht getan! Und ein Menichenleben wollte er nicht auf dem Gemiffen haben. Seftig fampfte er mit

Bar es nicht ein Bahnfinn, wenn er fich neuerlich in die Hande dieses Menschen gab, dem nicht einmal sein eigenes Kind heilig war, der es hier berausschleppte in der Winterfälte, es schlug und mißhandelte, und der dann das Kind als eine Art Geisel hier zurückhehalten wollte, um fie alle ju zwingen. But, bag ihm wenigftens bas nicht gelungen mar.

Die Kolert — das ware eine ungeheure Macht in den Händen dieses Menschen gewesen. Aber so konnte man wohl mit ihm sertig werden, Mann gegen Mann!
"Hormager!" rief Frih Armann mit lauter, sestenme. Er konnte die Bersuchung nicht mehr ertragen.

Bieber Muge in Muge mit dem muften Befellen, als rubig neben dem Schlafenden fteben muffen. Der Bilberer mar mit einem einzigen Sag auf ben

Einen Blid marf er durch die Sohle, einen zweiten auf ben Forfter. Und dann, ebe noch der lettere auch nur eine Gilbe fprechen tonnte, fprang er nochmals gurud, gang an die Band der Soble. Und ploglich war er verschwunden. Agmann ftarrte nach dem finsteren Bintel, wo Sor-

mager eben noch gestanden. Blöglich fiel ein Schuß, und eine Augel suhr hart an Armanns Ropf vorbei. Dann hörte der Förster eine Zeitlang nichts mehr. Endlich tam aus der Ferne ein Gerausch wie von stücktenden Schritten. Taftend fam Agmann naber.

Und jest fab er aud, wohin ber Mann fich gewendet

Bon'biefem vollständig finsteren Bintel aus führte ein ichmaler Bang in das Innere ber Feljenbohle.

Wer weiß, mo man ba ans Bicht tam. hineinmagen tonnte man fich natürlich jest nicht. Man fab ja bier teinen Schritt por ben Mugen, und ber hormager tannte felbitverständlich Beg und Steg feit Jahren. Er tonnte irgendivo im hinterhalt liegen. Dann tam wohl ploglich eine Rugel burch die Ginfternis gefauft und traf einen, ber bem hormager laftig mar.

Armann fiel es ein, daß vor zwei Jahren ein Revier-jäger bier fpurlos verschwunden war im Walde. Man batte Damals angenommen, daß ein Rampf mit Bilberern ftattfand, und daß die Leute den Jager toteten und ibn irgendwo vericharrien.

Ein altes, holzjammelndes Beib wollte freilich den Jager ba, in ber nachten Rabe ber "Soben Band", gulegt gefeben haben. Bielleicht batte auch jener arme Teujel bier in diefer unbeimlichen Soble fein Beben beichloffen. Armann fließ einen wilben fluch aus, bann manbte er

ser

mit urg

en:

Teilieben er

nein

nen:

Frifeun

gum 1 nach rbetem hren

figende migege

offnet

rer ıg.

Ver nu

eyffer

Der Rampi zur See.

Saag, 17. Jan. (3f.) Reuter melbet aus London: Das englische Dampfichiff "Martin" (es exiftieren zwei Dampffdiffe biefes Ramens, bas eine bat 1904, bas andere 1382 Tonnen Inhalt) und bas ichwebifche Dampf-fchiff "Rorna" (ein ichwebisches Dampffchiff biefes Ramens eriftiert nicht, wohl aber ein englisches von 457 Tonnen Inhalt) wurden verfentt. Die Mannichaft bes normegifden Dampfidiffes "Tholma" (1896 Tonnen Inhalt,) und ein Teil ber Mannicaft bes englischen Dampfers Brootwood" murbe an Land gebracht. Der erfte Df. figier und 12 Mann ber Besagung bes "Brootwood" werben vermißt. Auch murbe ber Rapitan und vier Dann bes norwegischen Dampfichiffes "Graafjeld" an Sand gebracht.

Ein ruffifches Torpedoboot gefunten. Ropen hagen, 16. Jan. (28. B.) Das ruffifche Torpedoboot "Dobrowoces" von 660 Tonnen ift, wie jest

feftgeftellt, am 21. Auguft 1916 am Eingang bes Riga-

ifchen Deerbufens auf eine Dine gelaufen und gefunten. 16 Schiffe von einem Tauchboot verfentt. Berlin, 17. Jan. (ab.) Rapitanleutnant Bunfche, der titrglich mit feinem U.Boot gurudgetehrt ift, bat auf seiner Unternehmung 16 Schiffe mit insgesamt 26 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Davon waren zwei mit Mais, brei mit Kohlen, brei mit Friichten, zwei mit Schwefellies, zwei mit Fischen und je eines mit Salpeter, Gifenerg, Grubenholg und Bafer belaben.

Mahregeln gegen bie graufame Behandlung beuticher Rriegsgefangener.

Berlin, 16. Jan. (Amtlich.) Bor furgem murbe auf bie ungeborige Behandlung friegsgefangener Deutscher in ber Teuergone bes frangofifchen Operationsgebietes hingemiefen und gleichzeitig mitgeteilt, bag bie beutsche Regierung Magregeln ergreifen merbe, um in biefen emporenden Buftanben Bandel gu ichaffen. Bon ber frangöfischen Regierung mar in einer befrifteten Rote geforbert worden, alle Rriegsgefangenen im Operations-gebiet minbeftens 30 Rilometer hinter bie Feuerlinie gurlidzugieben, in gut eingerichteten Lagern zu vereinigen und fie in Bezug auf Behandlung, Boftvertebr und Befuce burch neutrale Botichaftevertreter ben in beutichen Rriegsgefangenenlagern befindlichen Franzosen gleichzuftellen. Es wurde babei angeflindigt, daß im Falle einer Weigerung mehrere taufend friegsgefangene Frangofen hinter bie beutsche Front in bie Feuergone geführt und benfelben Bebingungen unterworfen murben, wie bie friegsgefangenen Deutschen hinter ber frangofischen Front. - Da bie frangofische Regierung bis gu bem geftellten Termin, bem 15. Januar 1917, Bu ber beutschen Forberung sich nicht geaußert bat, ift bie angefündigte Gegenmaßtregel nunmehr in Rraft getreten. Sie wird erft wieber aufgehoben, wenn Frankreich bie beutiche Forberung erfüllt hat.

Jett gilt's!

Gin Bort an alle - Die es angeht. Bon Bafter Bloem, Sauptmann im Felbe.

Die war ber Deutsche größer als in ber Rot. Das Gliid icheint ihm weit weniger gu betommen. Er neigt jum fibermut, wenn's ibm gut geht. Geine Rraft, ge-ftablt im Feuer einer zweitaufenbjabrigen Leibensgefchichte, gewohnt, immerfort Sinberniffe gu überrennen unb Schranten umguftogen, fahrt wirr umber, wenn bie bemmungen megfallen, tobt fic aus in unerfättlichem Glüdbegehren, wenn ihm nach langer Racht einmal bie Sonne fcheint.

Jahrzehntelang haben wir im Lichte leben burfen. Länger als jemals eine Generation von Deutschen vor uns. Run ift es finster geworben um uns her. Schon zwei lange, harte Jahre hindurch und länger. Immer neue Bolten, immer ichmargere, finb beraufgezogen. Bobl haben wir ihrer ion gar manche gerriffen unb verscheucht mit bem Sturmbauch unserer gewaltigen nationalen Sonnensehnsucht. Doch umbliftert ift noch immer ber himmel unferes Boltstums. Roch immer finnen die Feinde Bernichtung unferes Reiches, unferet Rraft und Ginigfeit.

Aber ift es nicht gut fo? Der Ginn biefes Rrieges ift an gar manchem in unferem Bolte noch nicht völlig erfillt. Ihrer noch ju viele find außerlich ober innerlich unbeteiligt geblieben an ber ungeheuerften Schidung, bie jemals über eine Menschengemeinschaft verhängt war. Rur barum, will's mir icheinen, geht es noch nicht gu Enbe — wird so lange nicht zu Enbe geben, bis bas große Gottesgericht wirtfam geworben ift am gangen beutichen Bolte bis in feine tiefften Tiefen und bis in

feine fturmgem ebenen Soben.

Berfteht, ihr beutiden Menfcen, den Sinn ber Stunde! Begreift, bag ihr noch nicht vom Enbe traumen burft! Bir haben bie Erlöfung noch nicht verbient. Wenigftens viele noch nicht, allzu viele unter uns noch nicht. Und bie - bie muffen noch gang anders gepadt und geichüttelt merben, bis fie begreifen lernen, mas eigentlich wor fich geht um fie berum. Die follen endlich auch herausgeriffen merben aus ihrer Alltäglichfeit. Die follen unficher und irre merben an ihrer gangen Bebensauffaffung. Die follen nun auch ertennen lernen, bag ibr fleines Gintagsichidfal nun und nimmermehr ber Dittelpunft ift, um ben Bolt, Erbe, Welt gu freifen batten. Daß jeber Menich feine Bebeutung und feinen Wert nicht in fich felber tragt, fonbern in ber Begiebung, bie er berguftellen mag amifchen fic und ber Befamtheit. Und mas ift biefe Sefamtheit anbers als "ber Cottheit lebenbiges Rleib?"

Darum, weil fo viele, gar gu viele unter uns bies noch immer nicht begriffen haben - borum mußte und muß bas große Ergiehungswert bes Rrieges noch meiter wirten, muß die Schale bes Bornes bis auf ben Grund ausgeleert merben über Berechte und Ungerechte in beutschen Lanben. Schlage jeber an feine Bruft und frage fich: Was tateft bu, ja gerabe bu, um bes Opfers ber Briiber wert gu merben, bie gu vielen hunberttaufenben ba braugen gebiutet haben und geftorben find für bich, auch

für dim?

Die mar ber Deutsche größer als in ber Rot, so war es in allen vergangenen Jahrhunderten, fo muß, fo wird es jeht mieber werben. Und ihr, die ihr euch bisber noch nicht bis jur vollen Große ber Beit emporgerafft — ihr follt entschuldigt fein, wenn ihr jest me-nigftens begreift und euch mandelt. Jest, ba ber Feinb feine Maste hat fallen laffen und fein hafjentstelltes Antlig geigt.

36r hattet es ja bisher noch immer fo gut, ihr mußtet, ihr abntet nicht einmal, was Rrieg ift. braven Felbgrauen werben's icon machen." "Unfere Darauf habt ihr euch bisher verlaffen burfen. Und fie haben's ja auch gemacht. Alber ber Feind ift eben auch ba. Er hat uns alles, alles abgelauscht und allmählich nachgemacht: unfere rettenbe allgemeine Webepflicht, unfere

Deeresorganifation, unfere Rampfmethoben unb un Baffen, unfer fcweres Gefchus und unfern Munitio fünf Mann gu ftellen in ber Lage mar, ba er m banach fragte, ob es recht fei, bie Belben, Braunen Schwarzen gegen uns zu begen, fo ift eben boch ein ber Buntt gefommen, mo "unfere braven Felbgran es allein nicht mehr machen tonnen: mo es nicht me angeht, bag bie eine Salfte bes Boltes für bie an tampft und blutet, und bie andere fich's freundlich chelnb und tatenlos gefallen laft. Jeht muffen alle

in Som bo

an

HE H

Tie

ar gr

III

DO

all

19

25:

DO

mo

思

fte

3

ba

nic

30 ob Z

R

Su geni Sin an de gui Si ni de gui Si ni de gui Si ni de gui Si ni de gui Si de gui Si

COR COR

Alle. Wer nun noch gurudfteht, ift tein gewöhnti Drildeberger - er ift ein Berrater an ber Sache Baterlanbes. Wer nun noch magt, weiterleben gu mo im alten Bleife, Die anbern fich opfern gu laffen ; felber fein Schafchen ins trodene gu bringen, auf wird man mit Fingern zeigen als auf einen, ber unn war, in ber gewaltigen Beit ber Menschengeschichte leben, in Deutschlands größter Beit ein Deutscher gu

Breußischer Sandtag.

Berlin, 16. Jan. Brafibent Graf Schwer eröffnet bie Sigung mit folgender Anfprache:

Bevor mir in unfere Berhandlungen eintreten, mun ich Ihnen allen ein gesegnetes und - fo Gott will auch Friede bringenbes neues Sahr. Freilich, leitenben Staatsmannet unferer Geinbe haben in vergangenen Bode an ben Brafibenten ber Bereinig Staaten auf beffen Unregung gu Friedensverhandlung wie porber auf unfere Rote, eine fo emporende Untm gegeben, haben barin fo unerhorte Friebensbedingun aufgestellt und babet eine fo unverschämte Sprache führt (Gehr richtig! auf allen Geiten), bag es auf al biefes für uns heute nur noch bie eine Mutwort, nam bie unferer Waffen, gibt. (Gehr mabr!) Und b wird ben Berren Briand und Blond George von unfe großen heerführern, von unferen U-Booten (Bravo! allen Geiten) hoffentlich recht balb mit gentigen

Deutlichfeit erteilt werben. (Bravo!) Damit find freilich alle bie iconen Friedenshi nungen, Die por einem Monat noch die Welt erft und mohl auch manch einen in ben Reiben unfe Feinbe erfüllt haben mögen, gunachft einmal wie verflogen. Aber einen großen Borteil bat uns bi frevelhaft hochmittige Ablehnung unferer ehrlich Friebensbereitschaft unter allen Umftanben boch ich gebracht. Das ift bie volle Rlarbeit iber bas Rrie giel unferer Feinde. (Gehr mahr!) Beute meiß gange Belt, miffen bie Reutralen, miffen unfere & bilnbeten und weiß por allem unier eigenes Bolt, u was es fich in biefem Rrieg in Wirklichkeit hanbe Einfach um unfer Sein ober Nichtsein. (Sehr wah Einfach um bie Frage, ob wir unfere nationale wirtschaftliche Freiheit in ber Welt noch behaupten ob aleich fo vielen anderen Bolfern ber Erbe gu eine willenlofen Spielball ber englifchen Weltherrichaft be gbfinten wollen (Gebr richtig!), um beretwillen ja b allein heute ber furchtbare Reieg mit allen feinen Beib noch fortgeführt werben muß. (Gehr mahr!) Den bas allein ift boch ber Ginn, fann boch allein ber m nünftige Ginn ber u. a. immer wiebertehrenben Forberun einervollftanbigen Berftorung bes fogenannten "preußifche Militarismus" fein. Bernichtung unferer militarifche und wirticaftlichen Rraft und bedurch Unterordnun unter ben gebietenben Billen anberer - ober ein militarifd und wirticaftlich ftarten anberen -

Das konzentrierte Licht Osram-Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt Nur das auf dem Glasballop eingeätzte Word OSRAM burdt für das Fabrikat der Ausgefellschaft Bertin Ott-überall erhältlich dasgetuint-bis 2000 Watt

lich zum Weggeben. Roch einmal war ber heini Sormager ber Startere gewejen.

Spat nach Mitternacht tam er bei feinem Forfthaufe

porüber. Er lugte nach den Tenftern. Soffentlich mar der Mga und dem Rinde nichts ge-

deben. Das Saus lag duntel, wie verlaffen ba, inmitten des ichmeigenden Balbes.

Die Laden waren alle vorgelegt, die haustur fest ver-ichloffen. Armann atmete auf. Gie waren gewiß brinnen und in Sicherheit. Da entbedte er, nabertommenb, einen gang ichwachen Lichtschimmer, welcher burch ein wingiges Boch in einem der Solgladen hinausfiel in die Racht. Er ging felje naber und lugte binein.

Das Bicht brannte in feinem Bohngimmer, welches pon der einzigen Rerge bloß ichwach erbeit murbe. Muf bem alten Diman iag, eingehüllt in warme Deden,

bas Rojert und ichlief nach all ben ausgeftanbenen Auf-regungen und Schreden bes Tages jug und tief. Das fleine Madenen batte gang rofige Badden; und mieber dachte Armann

Bott fei Dant! Das Rind wenigftens habe ich ibm

entriffen!" Muf dem Tifch ftand die fladernde Rerge. Gie marf ibr Bicht gerade auf das Rrugifig über der Bandbant und über die Bestalt ber Mga. Die Frau mar in Die Knie gejunten und hatte die gefalteten Sande gum Gefreugigten erhoben. Sie betete inbriinftig. Der Anblid war ein so rührender, daß Armann wieder ein weiches Empfinden in seinem Herzen aufwallen fühlte. Rochmals schwur er sich felbft, ber Alga zu belfen, soweit es nur moglich war. Dann ichlich er auf den Bebenfpigen meg von feinem Baufcherpoften und ichritt meiter auf bas neue Forfthaus. gu, wo er ben Reft diefer Racht verbringen wollte.

Der Forstadjunkt war hocherfreut, als er seinen Borgesesten um diese ganz ungewöhnliche Zeit sab. Natürlich fragte er, was dies zu bedeuten habe. Aber Armann gab ihm ausweichenbe Antworten und meinte, er set einem Bilberer auf der Spur gemejen, hatte ihn jedoch nicht erwischen tonnen. Der Adjuntt ichnitelte ben Ropf. "Das follten Gie boch nicht tun, herr Dberforiter! Go

llein Diejen wilben Rerien nachgeben! Bie feicht tann Ihnen ba einmal etwas paffieren!

Mymann lachelte bitter. Er mußte, daß, folange ber Seini hormager im Lande war, er feine Minute feines Bebens mehr ficher fein tonnte.

12. Rapitel.

Seini Sormager findet das filbergraue Muto.

Roch niemals in ihrem gangen Leben mar Frau Otta erstaunt gewesen, als in dem Mugenblid, da der alte Jojef, vom Jagbhaufe herbeifturgend, ihr bie Rachricht von Elifabeths Berichwinden brachte und ben hinterlaffenen Brief der jungen Frau in ihre Sande legte. Der alte Mann war ratios.

Sanna mar in ihrem erften Schred fo entfest, bag fie alle Borsicht vergaß und ihm, dem langjährigen Diener der Werbachs, eine Flut von Anschuldigungen gegen seine Herschaft ins Gesicht schleuderte. Das konnte er in seiner unverbrüchlichen Treue nicht dulden, und so war nun aus amifchen den beiden alten Beuten ein Streit ausgebrochen.

Gigentlich dachte Frau Otta fofort, daß dies vielleicht bie beste Lösung der Sache für Hadmar fei. Rur eine Abenteurerin konnte heimlich, bei Racht und Rebel, entflieben! Und doch — das hatte fie nicht gewollt!

Faft mittellos war bieje junge, weltuntundige Frau fortgegangen aus der Familie und dem Saufe der Freb berren von Berbach.

Sie war noch gang iprachlos, als Dottor helm ibr gemeldet wurde. Als fie den Juristen sab, begann fie heftig zu gittern. Auch er hatte den Brief Elisabeths in

ber Stand Eine Beile ftanden fie fich ichweigend gegenüber. Frau Otta fab, daß das Geficht des Boligeibeamten gudte wie in einem icharfen Schmerg

Erft jest fiel es ihr auf, baß helm fich ftets fo febr eine Bojung geboten, die fie überfah.

Aber nun war nichts mehr ju machen. "Frau Baronin," fagte Dottor Selm beller. "ich

tomme, mich bei Ihnen gu empfehlen. Ich reife mit ber nach ften Buge nach Bien !" "Sie wollen Frau - Frau Umbros fuchen ?" fragt

Er hob ben Ropf und fab fie burchdringend an. "Ja, und ich will alles aufbieten, fie von ihrem Ent

duffe abzubringen, Die geheimnisvollen Begebenbeite im Jagdichloffe als ungescheben gu betrachten. Wenn auch der fleine Knabe tot ift und bas Mi jorat verloren, ich werde es als eine beilige Bilicht be

trachten, Licht in das Dunkel gu bringen, welches übe bie legten Augenblide Ludwig von Werbachs und übe

ben Berlust der Dokumente gebreitet ist.
Glauben Sie es mit, Frau Baronin, das Geheimnliches Jagdschosses wird gelüstet werden!
Wenn nicht alles trügt, so liegt hier ein Berbreches vor. Und tein Berbrechen soll ungefühnt bleiben!

Diejenigen, welche Elisabeth, Dieses holbe, reine Beser ihrer Frauenehre, ihr Rind seines Ramens und Erbei berauben wollten, sie muffen aufgefunden und bestral 3d werde nicht ruben und nicht raften, ebe i merben! biefes erreiche!"

Die Freifrau ermiderte feine Gilbe. Ralte Schaue rannen über ihren Beib. 3hre ftolge Geele fdrie auf einer namenlofen Bein. Sie vermochte es taum, foviel Faffung aufzubringes

um Dottor Selm die Sand gum Abichied gu reichen. Als er fich mit einer ftummen Berbeugung gurudgo iel fie in einen Weintrampf. Go fand fie Gri verfiel fie in einen Beintrampf. Steinberg.

Er erfchrat töblich über ihr Aussehen. Und er begt ihre grenzenlose Aufregung nicht volltommen, da ihm ibs Abneigung gegen Elifabeth feit langem befannt mar. Ras

Run mar die junge Frau freiwillig gegangen. hatte ihr glangende Bugeftandniffe gemacht, und fie flat Ber fonnte dafür ?

(Fortfegung folgt.)

Staates. Das ift boch einfach bes Bubels Rern bei Diefer uppericamteften aller Forberungen ber Entente.

nd m

dinni

er n

unen h ein logra

dit to

bie an

indlia

alle

möbni

Badje

affen

er un

r gu

h we :

, win t will ilich,

n in

ereinig

nblum

Mntm

ingun

prache,

auf a

năm lad d

unjer

avo!

nügent

bensho

it erif

une

I mie

ms b

ehrlich

ф ф

Rrieg

meiß

ere Be

Bolt,

hande r wahr tale m

eten ol

haft be

en Beibe

Der

ber De

orderm

eußifch itärifch

er ein

itarfen

mit ben

em Ent enheite

as The licht b es übs

heimn

rbreche

Befen

d Erbe

beftra

ehe 1

Schaus

aut

bringes

e Gra

begri

ar. Mas

fie flob

n.

m.

Beil aber biefe einfache Sachlage unferem Bolte bis in die fleinfte Bitte burch bie Erklarungen unferer Feinde flar gum Bewußtsein gebracht murbe, barum wird bieje Erfenntnis ibm, wie unfer Raifer gefagt bat, eine "eberne Billenstraft" verleiben, ber fein Opfer an But und Blut, an Anfpannung feiner gangen Rraft, an Entbehrungen und Entfagungen gu groß fein wirb, um feine nationale Greibeit unter ben Bolfern biefer Erbe gu behaupten. (Gehr mahr!) Ehrlich und aufrichtig mat, wie bas jungft veröffentlichte Schreiben unferes Raifers an ben Rangler noch erhartet bat, unfere Friebensbereitschaft. Aber fo aufrichtig biefe Friebensbereitichaft mar, fo entichloffen und unbeugfam muß eute auch unfer Rampf werben. heute gibt es fein, arf es bei uns fein Friedensgerede und feine anbere Rudficht mehr geben, als ben vollen nicht mehr meggutäufchenben Sieg über alle unfere Geinbe. (Gehr richtig! Bravo!) Beute muß weiter gefampft werben, bis bie anberen um Grieben bitten. (Bravo! auf allen Geiten.) Mann bas fein mirb, fteht in Gottes Sanb. Wir aber balten burch und Gott ber Berr, ber unferen Baffen bisber ben Sieg verlieben bat, wirb unferer guten und gerechten Sache auch ben endlichen vollen Gieg über alle unfere Beinde nicht verfagen. (Bravo!)

Dies, meine herren, habe ich geglaubt auch als Ihre Deinung, auch als bie feste guverficht ber preußischen Bolfevertretung mit wenigen Worten feftftellen ju bürfen, bevor mir nun mieder in unfere gefetgeberifche Arbeit

eintreten. (Bravo! auf allen Beiten.)

Der Brafibent macht hierauf Mitteilung von bem Ableben ber Abgg. Frbr. von Egnatten (gtr.) und Ernft fortier. Bp.). Das Saus ehrt bas Anbenten ber Berftorbenen in ber üblichen Beife.

Auf ber Tagesordnung fteht bie Entgegennahme von Borlagen ber Röniglichen Staatsregierung: Staatshausbalt für 1917, allgemeine Rechnungsfachen für bas Rechnungsjahr 1913, bie Aberficht ber Staatseinnahmen und Musgaben für bas Rechnungsjahr 1915.

Lorales.

Weilburg, 18. Januar † Birs Baterland geftorben: Dustetier Dito Bed aus Barig. Gelbenhaufem - Aug. Beder aus Wolfenhaufen. - Ehre ihrem

. Die am 24. Rovember 1916 in Ronigftein perftorbene Großbergogin-Mutter Abelbeib von Buremburg bat, wie wir einem Berliner Blatte entnehmen, bas ibr gehörende Schlof Sobenburg bei Tolg mit beträchtlichem Balbbefit ber jungen regierenben Großbergogin Marie von Buremburg, Bergogin ju Raffau vermacht, Die fortan alljährlich bort einen mehrmonatigen Sommeraufenthalt nehmen mirb. - Die Beiche bes am 17. Rovember 1905 in hohenburg verftorbenen und bort beigefesten Grobbergogs Abolf von Lugemburg, bes legten Bergogs pon Raffan, wird in furger Beit nach Beilburg fiber-geführt und bort an ber Geite feiner verblichenen Be-

mahlin beigefest merben.

b Gebührniffe ber Solbaten im Gelbe. Bu einer Blattermelbung über bie ben Golbaten im Felbe guftebenben Gebührniffe ift, wie uns pon unterrichteter Seite mitgeteilt wird, folgendes gu bemetten: Die Gol-baten braugen erhalten feit bem 1. 6. 1916: Gemilfe: nicht 150 Gramm, fonbern 125 Gramm, Reis, Graupen, Brief, nicht 1500 Gramm Rartoffeln ober 250 Gramm Rartoffelfoden ober 300 Gramm Dorrfartoffeln, fonbern 300 Gramm Rartoffeln ober 50 Gramm Rartoffelfloden ober 60 Gramm Borrfartoffeln nebft entfprechenben Zeilen ber anberen Gemufeforten für ben Musfall an Rartoffeln gegeniiber dem Bortionsfas von 1500 Gramm, nicht 150 Gramm, fonbern 125 Gramm Bodobit, nicht 25 Gramm Raffee, fonbern 15 Gramm Raffee nebft 6 Gramm Bichorien, an Brotaufftrich: nicht 65 Gramm Butter ober Schmals ober fettes Schweinefleifch in Dojen, fonbern 55 Gramm Butter ober Schmalg ober fettes

Schweinefleisch in Dofen für ben Beften, 65 Gramm Butter etc. für ben Often, nicht 125 Gramm Rafe, fonbern für ben Ropf und Monat 200 Gramm Rafe, an Genugmitteln: nicht 0,1 Liter Branntwein täglich, fonbern nur unter besonderen Borausfegungen, Rlima, Bitterung ufm., 0,1 Liter Branntwein, nicht 0,1 Liter, fondern 0,02 Liter Fruchtfaft, an Brot : nicht 75 Gramm

Mehl fondern bis gu 40 Gramm Dehl. A Sat fid die Sommergeit bemafrt? Muf Unord. nung ber preußischen Regierung haben bie Oberprafibenten eingebenbe Erhebungen barüber angeftellt, ob bie Erfahrungen mit ber im vergangenen Jahr eingeführten Sommerzeit diese auf eine beffere Ausnugung bes Tageslichts gerichtete Dagnahme auch für fpater empfehlensmert ericheinen laffen. Die Erhebungen erftreden fich auf bie Provinzialfdultollegien, die Bertretungen des Sandels, ber Industrie, des Handwerts und ber Landwirtschaft, auf die Eisenbahndirektionen, die Bergbehörben, die Oberzolldirektionen, Lofalbehörben usw. Es foll auf biefe Beife Material beschafft merben, um bie poltswirtichaftlichen und vollshingienischen Wirtungen abgufchagen und die Ersparnis an Leuchtmitteln festzustellen. In gefundheitlicher Beziehung foll ermittelt merben, ob bie Dagnahme auf bie Betriebsficherheit in ben Fabriten von Ginfluß gemejen ift, ob fich Ginwirtungen auf ben Gefundheitszuftand der Handlungsgehilfen und Lehrlinge feftstellen laffen und ob Schulargte und Lehrer an ben Schulfinbern in ber Stadt und auf bem Lande unglinftige Wirfungen feftgeftellt haben. Die Ergebniffe biefer Ermittlungen werben gurgeit an ben amtlichen Stellen gufammengeftellt. Ingwifden find aus ben meiften ber für bie Erhebung in Frage tommenben Rreife bereits Außerungen über bie Erfahrungen mit ber Sommerzeit bes vergangenen Jahres in ber Offentlichfeit befannt geworden. Gine grundsahliche Ablehnung erfahrt die Dag-regel in ber Landwirticaft. Die Bereinigung ber beutiden Bauerermvereine hat fich babin ausgesprochen, bag bie Commergeit zu großen Schwierigfeiten in ber Land. wirtichaft geführt habe. Gerabe in ber Beit, wo bie Arbeiten fich am meiften gufammenbrangen murben erhebliche Störungen empfunden, da die Landbevölkerung und besonders die Rinder ju wenig Schlaf betamen. In bemfelben Ginne hat fich ber bapeifche Landwirtichafts. rat ausgesprochen, nachbem fich famtliche Rreisausschiffe Baperns gegen bie Commerzeit ertlart hatten. In ben Schulen find die Unfichten geteilt. Gute Erfahrungen bat man überwiegend in ben ftabtichen Schulen gemacht, während bie Landidulen und bie ber fleinen Stabte fic in der Mehrzahl gegen eine Wiederholung bes vorjährigen Berfuchs aussprechen. Diefer Umftand ertlart fich baburch, bag in ben Stäbten im allgemeinen ber Schulbeginn im Commer wie im Binter auf biefelbe Tagesftunde fällt, mabrend auf bem Lande nahezu überall ber Unterricht im Commer eine Stunde früher feinen Anfang nimmt. Die Landschulen hatten mithin bereits ihre Sommerzeit, und infolgebeffen verlegte bie gefetliche Commergeit ben Schulbeginn auf eine um zwei Stunden friihere Tagekzeit. Wilrbe auch in biefem Jahr bie Sommerzeit wieber gur Ginführung gelangen, bann mare es erforberlich, fur ben Schulbeginn im Commer bie für ben Winter geltenbe Beit beigubehalten. In Sandel und Gewerbe find bie Erfahrungen faft überall unftig gewesen. Infolgebeffen haben fich bie Banbels. fammern und andere Bertretungen bes Sandels, ber Induftrie und des Sandwerts in ihrer fiberwiegenben Mehrzahl für Beibehaltung ber Sommerzeit ausgefprocen. Bielfach wurde fogar angeregt, bereits ben Monat April, ber in bezug auf Tageshelle bem Geptember nabegu gleich tommt, in bie Sommerzeit ein-gubeziehen. In gesundheitlicher Beziehung liegen von miffenichaftlicher Geite eine Reihe von Augerungen por, Die gu febr verichiebenen Ergebniffen gelangen. Gs wird mehrfach barauf hingemiejen, bag ber lette Commer wenig geeignet gewefen mare, wirtliche Erfahrungen über ben Ginfluß ber Borverlegung ber Stunden gu gewinnen, weil bie marmen Monate im vergangenen Jahr eine

abichließenbes Urteil über bie Zwedmäßigfeit ber Dagnahme lägt fich mithin vom miffenschaftlichen wie vom praftifden Standpuntt aus einstweilen noch nicht gewinnen. Man barf baber geipannt fein, ju melden Ergebniffen bie amtlichen Erbebungen gelangen werben.

Bermiichtes.

* Limburg, 16. Januar. 3m naben Cichhofen brang lette Boche einer ber Gunbe bes eine Schafberbe beglettenben fremben Schaffes nachtlichermeife in ben Suhnerftall eines hiefiges Befigers ein, big von fieben buhnern fechs tot und frag fie auf. Dann blieb er moblgefättigt im Stall liegen, wo man ibn am anbern Morgen vorfand und folange in Bermahr hielt, bis ber Befiger ben "Bermiften" einige Tage fpater abholte umb fich gu bem nicht gerabe geringen Schabenerfas

werpflichtete. Biesbaben, 16. Jan. Bor ben Gefchworenen hatte fich beute ber Schloffer Ropp aus Deftrich unter ber Unflage gu verantworten, am 3. September ben forfter Orlopp im Sallgarter Balb ericoffen gu haben. Ropp, ber bas Bilbern gemerbsmäßig betrieb, will beim Musnehmen eines Rebbods bemertt haben, bag man aus einiger Entfernung einen Schuf auf ihn abgegeben hatte, worauf er blindlings fein Gemehr abfeuerte und o mohl ben Forfter toblich getroffen habe. Die Geichworenen verurteilten ihn wegen Rorperverlegung mit toblichem Ausgang gu brei Jahren einem Monat

Bejängnis. Biebentopf, 16. Jan. Auf ber Gijenftein-grube am Stahlberg bei Mufen mar in einem Gtollen eine jum Sprengen gelegte Dynamitpatrone nicht recht-zeitig losgegangen. Als man bie Urfache feststellen wollte, explodierte fie ploglich und 3 Bergleute murden burch bas herumfliegenbe Geftein getotet.

Neue Buder.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, brei Galbmonatsichriften jum Studium ber frangofischen, englifden, italienifden und beutiden Sprache.

Der literarifde Teil biefer Unterhaltungsichriften biefet in anregender Form in fleinen Rovellen, Abhandlungen, Anetboten, Gebichten ufm., bie teils ein-iprachig mit Anmertungen, teils zweifprachig ericheinen, Renntnis bes fremben Landes, feiner Literatur, feiner Sitten und Gebrauche, feiner Sandels- und Bertehre. einrichtungen. Aberfegungslibungen fpornen ben Lefer gu eifriger Arbeit an. Stets finden fich Abreffen junger Beute, Die geneigt find, mit anbern Lefern in ichriftlichen Bertehr gu treten behufs gegenfeitiger Forberung ber Renntniffe in ber fremben Sprache und gum Mustaufc von Beitungen, Anfichtstarten uim. - Probenummern für Frangofifc, Englifch ober Italienifch toftenfrei burch ben Berlag bes "Traducteur" in La Chaug . be . Fonbs (Schweig).

Lette Radridten.

Berlin, 17. Januar., abends. (29. B. Amtlich.) Außer lebhafterer Gefechtstütigfeit bei Beaumont find von ber Beftfront feine befonderen Greigniffe gu melben. Im Often blieb die Urtillerietatigfeit füblich Smorgon rege; Ungriffe fint bisber nicht erfolgt.

Berlin, 17. Jan. (36.) Zu Anfang bes Jahres 1917 waren von uns befest: In Belgien 29 000 qkm, in Frankreich 22 310 qkm, mahrend von bentichem Boben 900 gkm in Sanden ber Frangofen maren. In Rug. land waren besett 280 450 qkm, in Rumanien 100 000 qkm, mabrend 28 231 qkm öfterreichisch ungarischen Bobens in Sanben ber Ruffen maren. In Gerbien maren es 85 867, in Montenegro 14 180, in Albanien 20 040 qkm, die von unferen Truppen befett macen.

Rarlfruhe, 17. Jan. (af.) Die Ronigin von Schweben ift geftern nachmittag bier eingetroffen und

Wie einst es war!

(Rachbrud verbaten.)

Man fchrieb anno 1804. Rrieg wie heute. Bang Europa ein Feldlager. Alles ging darüber und darunter. Aber die Bienenzucht ging dabei nicht unter. In diesem Jahre kam sogar ein interessantes Wert über die Imsterei heraus: "Anweisung zur Bienenzucht nebst Behandlung und Berbesserung." Ein Berjasser ist nicht genannt. Er hätte sich obne Bedenken in die Dessentlichkeit wagen können. Aus der Fülle Stosses möchten wir ein kleines Rapiteichen berausgreifen, bas im Bienenguchtbetrieb immer aftuell ift, — leider! "Das Beschneiben ober Zeideln im herbst." Wir reben uns die Zunge mund, wenden alles an, die Imterei in die Sobe gu bringen, geben gute Ratichlage nach allen Seiten, aber gerabe nach biefer Richtung beißen wir vielfach auf Granit. Taufenbe von den beiten Rorbvältern werden jo dem Ruine entgegengeführt. Dag die Bienengucht nie fo recht gur vollen Blute fommen tonnte, imreiben wir in erfter Linie bem großen Uebelftanbe bes unbarmbergigen Musichneidens im Berbft und auch im Frubjahr Bielfach übertont babei ber Beig die Bernunft. Die Bienen muffen bann in ber falten Beit einen meiten, oben Raum aufwarmen, auf Roften bes Sonigs und mmenfen Krafteverbrauches natürlich. 3m Frubjahr tann Jann die Entwidelung nicht recht porwartsfommen, und wenn die Bolitracht mit ihrem Gegen einjest, dann ehlen überall die Borratsfammern, den Gegen aufjufpeichern. Die Debrzahl ber Bienen muß fich mit bem Baue des Bachogebandes befaffen. Die leeren Raume verden fast immer mit machtigem Drohnenbau angefüllt, ind das heer der Freffer forgt fcon dafür, daß des Imfers hoffnungsbaume nicht in den himmel wachfen. Und wenn virtlich Schwarme tommen, fo tommen fie fpat und taugen tichtviel. Das find bod gewichtige Grunde, die une unter allen Imftanden von einem Zeideln im heroft abhaiten follten. Die Bienen find boch feine Schlemmer, Die befto mehr reffen, je reichtider ihnen ber Tilm gebedt ift. Aber mas mit's? Richis! Bie's ber Grogoater machte, jo macht

es der Entel. Bor mehr als 100 Jahren ichon ging ber Geldzug gegen diese Unsitte. In dem oben ermabnten Buche beißt es schon: ". . . Richts ist lächerlicher, werteste Bienenfreundel als wenn Leute, welche keine Bienen gehabt, ober feine Renntnis berfeiben haben, von bem Bienenschneiben reden wollen. Ja, fie denten Bunder gefan zu haben, wenn jie diejen armen Inselten ihr bigien Rahrung nehmen tonnen. Romm ber, lieber Bienenverberber! ich will bir von beinem Winterproviant, welcher bir von Dichaelis bis Oftern an Kartoffelt, Brot, Bleifch u. bergl. gureichen foll, Die Salfte megnehmen und nicht zulaffen, nach deren Aufzehrung etwas anderes zu holen, was gibt's! wenn du alles aufgezehrt haft, jo wirst du, so dide du auch sein magit, ehe Ottern tommt, beinahe verbungern mulien." . . . Go fdrieb man por mehr als 100 Jahren, und heute machen's gewiffe Leute noch ebenfo, nehmen ihren Bienen im herbit, mas fie nehmen tonnen und laffen die Bienen im Binter Bienen fein. Da bachte ich, gabe es ein bant-bares Relb der Reorganifation, bas mit aller Energie bearbeitet werben follte, und für unfere Bezirtsversamm-tungen, die ber Mehrzahl nach von einsachen, bauerlichen Imfern besucht werben, wurde es viel zwedmäßiger jein, von solchen tief in das Bienenleben einschneibenden Opecationen zu fprechen, als fich in gelehrten Bortragen über Barthenogenefis u. dgl. ju verbreiten. Ueber gelehrte Bragen wollen wir nicht braugen in unferen fleinen Bezirfsvereinen debattieren, die gehoren por das Forum ber großen Bau- und Landesversammtungen.

ungewöhnlich niebrige Temperatur gehabt haben. Ein

Beigert, Areisbienenmeifter.

Obitbau.

Der Obfigarten im Winfer. (Rachbrud verboten.)

In ichneereichen Bintern tann die Dungung ber Obit baume mit Jauche febr vorteilhaft auf bem Schnee ge-ichehen. Die fonft gu icharfe Jauche wird durch bas Schneemaffer entsprechend verdunnt. Für Steinobit find Ruitgaben unbedingt erfordeilich, Die man in Suhner-und Laubendung am billigften guführt. Den Schnee

unter ben Baumen entferne man nicht; Die Beuchtigten ift ihnen febr dienlich. Man hauft fogar gerne noch Schnee aus der Umgebung unter ihnen zusammen, um gu verhindern, daß der Boden im Frühjahr zu rasch austaut, weil dann nämlich bei Sonnenschein die Blütenknospen zu rasch ausbrechen und bei Wetterumichlag bann leicht erfrieren. Der Januar eignet fich fehr gut jum Berichneiben ber Baume, welches mit bem Reinigen berfelben non Schwämmen und Raupenneitern verbunden werden fann. Mifteln, die fich am haufigften auf Apfelbaumen finden, follte man nicht bulben, benn fie ichmarogen aus bem Bebens-mart ber Baume. Ginen anderen Schmaroger trifft man auf Ririchen- und Bflaumenbaumen. Es zeigen fich an ben Meften Muswuche, Die wie fielne Befen aussehen und daher den Ramen "Serenbejen" führen. Dieje Erfcheinung entfieht durch einen Schlauchpilz, ber die Baume gleichfalle icauigt. Un Birnbaumen muß der Bilg, welcher Den jogenannten "Schori" erzeugt, beachtet werden. Der Schorf zeigt fich zuerft als ein blafenartig aufgetriebener Bied, Der fpater aufreift und eine ichwarze Borte bervortreten lagt. Rimmt ber Echor überhand, fo fterben bie Zweigspigen ab, und die Augen vertradnen. Da der Schort auch auf die Blatter, ja fogar auch die Friichte übergeben tann, fo fann man nicht icharf genug gegen ihn angeben. Man ichneibe alle davon befallenen Zweige ab und verbrenne fie; benn Regen und Bind verbreiten bie Sporen nur gu leicht. Das Abtragen ber Stamme und Ralfen berjelben bis in die Befte hinauf ift ebenfalls eine unerläßliche Binterarbeit im Obftgarten.

Runtercabenmarmelade. Die Runteln merben in marmem Zwaffer mit der Burfte gereinigt, dann gefcaut, nicht gefchalt, und auf fiemem geuer 24 Stunden mit Baffer weich getocht - auf 12 Bfund Ruben etwa 4 Ener Boffer. Das Rochen tann an mehreren Tagen bei Bereitung des Mittageffens geschehen. Schale und Guit bon 2 gifronen verbeffern die Marmelade; gur Sait-Darmagung wird auf 1 Smogramm ein Gramm Bengocfaure in Labietien buge ent.

wurde von dem Großherzogspaar und der Großherzogin Luife am Bahnhof empfangen. Die Rönigin wird vor-aussichtlich mehrere Monate in Rarlsrube verweilen.

Bien, 18 Jan. (B. T. B.) Richtamtlich. Amtlich wird verlautbart vom 17. Januar:

Deftlider Ariegsidauplak. Deeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen.

Bei Babeni murben porgefcobene osmanifche Boftierungen vor überlegenen feinblichen Rraften auf Die Saupt-ficherungelinie gurudgenommen. Gin feinblicher Angriff auf die Stellungen etwa 2 Rilometer westlich von Ba-

beni fam burch unfer Spercfeuer jum Stehen.
Deeresfront bes Generaloberft Erzherzog 3 o f e f.
Zwischen bem Cafinu- und Sufita-Tal gingen bie Ruffen und Rumanen mit ftarten Rraften zum Angriff über. Es gelang bem Feinde, fich auf einer bobe feftgufegen, mabrent er auf ben übrigen Frontteilen reftlos abgemiefen murbe.

Beeresfront bes Generalfelbmaricalle Bring Leopold von Bayern.

Bei unferen Truppen nichts Reues.

Italienifder Ariegsfcanplat. bie Artillerietatigfeit wieber auf. Sudofflider Ariegsichauplag.

Reine befonberen Ereigniffe.

Der Stellvereter bes Chefs bes Generalftabes:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant. Sofia, 17. Jan. (W. B.) Bericht bes General-stades vom 16. Jan. Mazedonische Front. An der gesamten Front unbedeutende Kampstätigkeit. Rumänische Front: Die Artillerie auf bem rechten Donauufer ichof ben Bahnhof Barbocia in Brand. Wir beftrichen Die Strafe Mobilent Galag-Daurdgulefti, mo febhafte Bewegung von Eruppen und Sahrzeugen beobachtet wurde. Bei Ifacea brachte unfere Artillerie bis jest 7 feinbliche Leichter und ein fleines Torpeboboot aum Ginten.

Ronftantinopel, 17. Jan. (28. B.) Amtlicher Seeresbericht vom 16. Jan. Un ber Raufajusfront auf bem linten Flügel marfen wir an zwei Stellen feinb-liche Ungriffe gurud. Un ber rumanischen Front wiefen unfere Truppen einen feindlichen Angriff ab. Sie nahmen ferner Babeni im Sturm trot heftigen feindlichen Feuers. Rein bebeutenbes Ereignis an ben anderen Fronten.

Bonbon, 18. Jan. (B. B. Richtamtlich) Die "Times" melbet aus Ciurea in Rumanien vom 7. Januar: Bmei Buge mit ungefähr 2000 Berfonen find ineinanber gefahren. Mehrere Bagen bes einen Buges murben vollkommen ineinander geschoben, ber andere Bug entgleifte. Die Leichen von Solbaten, Frauen und Rinbern liegen auf dem Bahntorper. Unter ben Bermunbeten befindet fich ber frangofifche Attachee Marquis Dabelbon.

Gedenket der hungernden

Berluft= Listen

Dr. 732-735 liegen auf.

Johann Brahm, geb. 4. 3. 73 gu Billmar, bisher vermißt, in Gefangenichaft. - Befreiter Bhilipp Flach, geb. 19. 9. 85 gu Billmar, bisher vermißt, in Gefangenfcaft. — Chriftian Rramer, geb. 27. 1. 93 zu Laubusefchbach, nicht gefallen, fonbern in Gefangenschaft. — Beinrich Friedrich Lehr, geb. 27. 2. 92 zu Gaubernbach, bisher vermißt, mar vermundet, gur Truppe gurud. -Beiurich Müller, geb. 6. 7. 89 gu Aulenhaufen, leichtv.
— Auguft Bolpel, geb. 21. 6. 77 gu Gaubernbach, bis-her vermißt, in Gefangenichaft.

Briefpapiere

Buchhandlung f. Bipper, G. m. b. f. **塞米塞米塞米塞米塞米塞米塞米塞米塞米**

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Provinzialausschuss der Provinz Hessen-Nassau.

Die vornehmste Dankespflicht des deutschen Volkes gegen seine im Kriege gefallenen Söhne ist die Fürsorge für die Hinterbliebenen, insbesondere für die Witwen und Waisen der auf dem Felde der Ehre gestorbenen Helden. Die Nationalstiftung hat sich die Erfüllung dieser Pflicht zur Aufgabe gesetzt. Sie erstreckt ihre Tätigkeit bereits über das ganze Reich. Auch in unserer Provinz hat sie schon warmherzige Förderer gefunden. Um aber allen Anforderungen, die mit der Dauer des Krieges und der zunehmenden Zahl der Hinterbliebenen fortgesetzt wachsen, genügen zu können, ist die Stiftung auf die Mitarbeit aller angewiesen. So wenden wir uns denn im Vertrauen auf die oft bewiesene Opferfreudigkeit an die gesamte Bevölkerung unserer Provinz mit der herzlichen Bitte:

"Gebt für die Witwen und Waisen; geht für alle hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der tapferen Söhne Hessen-Nassaus, die ihr Leben nicht nur für das Vaterland sondern auch für Euch dahingegeben haben, denen Ihr allein es zu danken habt, dass Ihr ungestört Eurem Erwerb, Eurem Beruf nach gehen könnt! Vergesst die teuren Toten nicht! Dankt ihnen ihre Treue durch treue Fürsorge für ihre Hinterbliebenen! Spendet Geld und Wertpapiere und spende ein jeder nach seinen Kräften gern im Gedanken, wie gering doch solche Opfer an Geld und Gut sind gegenüber dem Opfertod so vieler Tausender unserer Brüder!

Namens des Provinzialausschusses der Nationalstiftung.

Der Vorsitzende.

Hengstenberg. Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau. Wirklicher Geheimer Rat,

Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Manner bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es. für die Hinterbliebenen der Tapteren zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Spenden für die Nationalstiftung werden von der Kreissparkasse und deren Nebenstellen, den Landesbankstellen in Weilburg und Runkel und deren Nebenstellen, vom Bankhause Hermann Herz, Weilburg, dem Vorschuss-Vereine in Weilburg und den Geschäftsstellen des "Weilburger Tageblattes" und des "Kreisblattes" gerne entgegengenommen. Auch alle Postanstalten und Reichsbankstellen sind zur Annahme von Spenden bereit,

Der Ausschuss für den Oberlahnkreis:

Lex, Landrat, Geh. Reg. - Rat, Weilburg, Annion, Bürger-neister, Mengerskirchen, Benner, Hauptlehrer, Löhnberg, Bernhardt, Bürgermeister, Cubach, Bierbrauer, Fabrikant, Löhnberg, Book, Bürgermeister, Ahausen, Buchsieb, Kreisdeputierter Amtsrat, Runkel, Caspari, Bürgermeister, Villmar, Cramer, Buchdruckereibesitzer, Weilburg, Daun, Rechtsanwalt und Notar, Weilburg, Deissmann, Dekan, Cubach, Ebert, Obermeister der Metzgerinnung, Weilburg, Emilius, Forstmeister, Wind-hof, Emmerich, Veterinärrat, Weilburg, Endres, Pfarrer, Seelbach, Zinecke, Dr. Kgl. Berginspektor, Direktor der Krupp'sehen Bergverwaltung, Weilburg, Erlenbach, Bei-geordneter, Weilburg, Gelbert, Kreis-Ausschuss-Mitglied, Löhnberg, Grieben, General, Weilburg, Gropius, Professor, Stadtverordnetenvor steher, Weilburg, Gross, Bürgermeister, Runkel, Hepp, Bürgermeister, Reichstagsabgeordneter, Seelbach, Heimkampf, Dr. Professor, Direktor der Landwirtschaftsschule, Weilburg, Herr, Pfarrer, Weilburg, Heymann, Dr. Amtsgerichtsrat, Weilburg, Hillebrand, Rentmeister, Weilburg, Hoos, Oberförster, Weilmünster, Hummerich, Pfarrer, Langeobsch, Karthaus, Bürgermeister, Weilburg, Hoos, Weilburg, Weilbu Weilburg, Kirchberger, Kaufmann, Weilburg, Klein, Bürgermeister, Weilmunster, Klein, Domäneerentmeister, Weilburg, Korber, Hauptlehrer. Weilburg, Kohler, Dr. Geh. San.-Rat, Beigeordneter, Weilburg, Kramp, Bürger-meister, Steeden, Krumhaar, Forstmeister, Weilburg, Kurtz, Pfarrer, Essershausen, Landau, Dr. Bezirksrabbiner, Weilburg, Lantzius-Beninga, Dr. Sanitätsrat, Weilmünster, Linden, Forstmeister, Johannisburg, Lommel, Kautmann, Weilburg, Lohmann, Dr. Amtsgerichtsrat, Landtagsabge-ordneter, Weilburg, Marxhausen, Dr. Professor, Gym-nasialdirektor, Weilburg, Meckel, Pfarrer, Löhnberg, Meyer, Pfarrer, Runkel, Mischke, Direktor, Kreisdepu-tierter, Weilburg, Merker, Carl Bergwerksdirektor, Weiltierter, Weilburg, Moritz, Carl, Bergwerksdirektor, Weilburg, Münscher, Kreissekretär. Weilburg, Nafziger, Domanenpächter, Hof Gladbach, Obenaus, Dekan, Limburg, Orb, Amtsgerichtsrat, Weilburg, Planer, Hotelbesitzer, Weilburg, Potz, Rendant der Kreissparkasse, Weilburg, Radecke, Pfarrer, Selters, Reifenberg, N. Kaufmann, Weilburg, Soldan, Major, Kommandeur des Offiziersgefangenenlagers, Weilburg, Schoorer, Ptarrer, Hofprediger, Weilburg, Schneider, Dekan, Villmar, Schaus, Dr. Med. Rat, Kreisarzt, Weilburg, Schultze, Steuerit spektor, Wellburg, Schmidt, Bürgermeister, Löhnberg, Stengler, Beigeordneter, Runkel, Steinmetz, Rendant der Nass Landesbank, Weilburg, Türck, Pfarrer, Weilmünster, Weigel, Postdirektor, Weilburg, Weil, Bürgermeister, Münster, Wieacker, Rechtsanwalt, Weilburg, von Winterberger, Oberst, Weilburg, Willemer, Hauptmann, Kommandeur der Unteroffiziervorschule, Weilburg, Zwingel, Bürgermeister, Rohnstadt.

Amtlige Befanntmagungen der Stadt Beilburg.

Die Milchlieferanten werben auf Freitag, Den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, in bas Stadthaus (Magiftrate . Sigungszimmer) jur Befprechung unb Empjangnahme ber Musmeistarten hiermit eingelaben, Beilburg, ben 17. Januar 1917.

Der Magiftrat.

In ber Dengerei Chr. Rremer geben mir Bente abend ab: um 6 Uhr etwas Anochen, um 7 Uhr

Wurltluppe

und gwar an die Inhaber ber Barenbezugsfarten Rr. 1 - 250.

Beilburg, ben 18. Januar 1917.

Der Magiftrat. Fleifdwerteilungsftelle.

Das Sahren mit Sanbichlitten innerhalb bes Stadtbegirts ift burch Boligeiverorbnung verboten.

3m öffentlichen Sicherheitsintereffe find bie Boligeis beamten angewiesen, Bumiberhanbelnbe rudfichtlos gur Ungeige gu bringen und erforberlichfalls burch Berbinberung bes Beiterfahrens bie Golitten abzunehmen.

Beilburg, ben 18. Jannar 1917. Die Bolizeiverwaltung.

L. 167. Beilburg, den 15. Januar 1917. Die 20jahrige ledige Philippine Satbach gu Mulenhaufen, Tochter ber Bhil. Bubm. Satbach Bm. bafelbit, ift mit bem im Saufe beichäftigten triegs-gefangenen Frangofen in geschlechtlichen Bertehr getreten,

ber nicht ohne Folgen geblieben ift.
Ich bringe bas ehr- und pflichtvergeffene Berhalten ber Bhilippine hat bach jur Warnung für andere gur

öffentlichen Renntnis.

Der Ronigl. Landrat.

Sin H

öfte

in

Ran

fur

erbi

ber

get

per

erm

Bet

Beh!

ein.

Bat

ben und ihm

Am Samstag, den 20. Ds. Mis., abends 1,8 Uhr, wird in der Aula des hiefigen Rönigl. Gymnafiums Berr Oberleufnant von Grotha aus Berlin einen Bortrag mit Lichtbildern halten iber bas Thema: Unfere Bundesgenoffen, die Türken.

Gintritt für Mitglieder und Midfmitglieder 50 Pfg., für Souler und Soulerinnen 25 Pfg. Das Gintrittsgelb fällt nach Abgug ber Roften an.

bie Rationalftiftung für bie Sinterbliebenen ber im Rriege Befallenen.

Der Borfigende. Daup.

Suche für fofort

unabhängige gum Rochen für Gefangene.

Gutberlet. Guntersau.

Das Buch:

Schweine-Fütterung u. = Mäftung in Kriegs- und Tenerungszeiten

pon R. Bamberger

ift jum Breis von 2 .- DR. gu haben in ber

Buchhandlung Hugo Zipper, G. m. b. H.

In. marin. Heringe per Stüd 25 Big.

Bilh. Baurhenn

Gebrauchte gange Ginrichtungen fauft au höchften Breifen. Off. 11. A. B. 100 a. b. Exp.

Bitronen eingetroffen. Wilh. Baurhenn.

"Enbesso" Bleistift= Schützer= Spiker

ift immer gur Band,

meil er an jebem Bleiftift aufgeftedt elaftifch figen bleibt. Breis 40 Pfennig.

Borratig in Bud- und Papierhandlung gugo Bipper, G. m. b. g.

Ein tüchtiges Dienstmädchen bei gutem Bohn fucht

Ronditor Sahn. Jungeres Madden bei Rinbern fofort gefucht.

Gran Dr. Wontani. Ordentl. Dienftmadden jucht Frau Alex Sauch.

Cucht. Dienstmädden Frau Jang, Bebers Berg".

gef. Fr Leininger, Limbaftr. 12 Bum Eintritt an Oftern mirb unter günftigen Bedingungen ein ordentlicher braver Junge aus guter Familie als

Kellner-Lehrling gesucht.

& Settler, Ronditorei und erftes Wiener Raffeehaus in Giegen.

Möbliertes. Minniner . gu vermieten.

Gartenftrage 17.

per Bfunb 43 Pig., jebes Quantum erhaltlich.

Wilh. Baurhenn.